

Alles ist möglich - im Team mit Menschen mit Handicap



Irmgard Klinger, Objektleiterin, und Alexsej Lastovka, Mitarbeiter bei CariClean

Anfangs war es für die Mitarbeiter in der Gebäudereinigung seltsam zu erfahren, dass sie in Zukunft im Team mit Menschen mit Behinderung arbeiten sollen: „Müssen wir deren Arbeit auch mitmachen, weil sie es nicht schaffen?

Müssen wir auf die aufpassen? Was haben die denn und kommen wir damit zurecht?“

An diesen Fragen zeigt sich, dass es immer noch etwas Neues ist, mit behinderten Menschen gemeinsam auf dem Arbeitsmarkt

zu arbeiten. Oder doch nicht? Es gibt doch heute schon Mitarbeiter mit Schwerbehinderung in den Betrieben. Aber die Schwerbehinderten – und vor allem solche ohne Berufsabschluss – sind überproportional oft arbeitslos.

Das Besondere an Integrationsunternehmen

Viele Menschen mit Behinderung wollen sehr gerne arbeiten, finden aber keine Arbeitsstelle, die auf ihre Behinderung Rücksicht nimmt, vor allem weil die Unternehmen nicht

über Fachwissen zur Schwerbehinderung verfügen und deshalb Angst vor nicht einschätzbaren Risiken haben. Der Gesetzgeber hat eine Möglichkeit geschaffen, Unternehmen zu gründen, die in der üblichen Weise ihr Gewerbe zum Beispiel in der Gebäudereinigung betreiben und gleichzeitig das Ziel verfolgen, für Menschen mit Behinderung Arbeitsplätze zu schaffen. Wer 40 Prozent Schwerbehinderte im Unternehmen beschäftigt, erreicht so die Gemeinnützigkeit und erhält außerdem verschiedene Förderungen, um diesen Wettbewerbsnachteil auszugleichen. Diese Unternehmen heißen Integrationsunternehmen.

Besonders für die Sozialverbände sind die Integrationsunternehmen ein sehr gutes Werkzeug, um gleichzeitig zwei Ziele zu erreichen:

- 1 in einem selbstständigen Unternehmen der Gebäudereinigung mit fachlicher Führung und Kompetenz die selbstbetrieblenen Wohnheime, Kindertagesstätten und andere Einrichtungen zu reinigen.
- 2 das Potenzial an Arbeit zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung ohne finanzielles Risiko zu nutzen. Der Sozialverband kann hier die eigene Marktmacht heranziehen, um zielgerichtet Einfluss auf den Arbeitsmarkt zu nehmen.

Das Gebiet der Gebäudereinigung erweist sich jedoch als komplex, wenn es darum geht, Senioreneinrichtungen und andere sensible Bereiche zu reinigen. Deshalb wird hier eine Lösung vorgestellt, die das Ziel mit relativ wenig Aufwand und Mühen erreichbar macht. Die Caritas Köln hat die CariClean gemeinnützige GmbH gegründet mit dem Ziel, die Gebäudereinigung in einer eigenen Servicegesellschaft zusammenzufassen. Kunden sind die Wohnheime und Einrichtungen der Caritas selbst sowie die von anderen sozialen Trägern und externen Kunden.



Achtet auf körpergerechtes Arbeiten:
Mitarbeiterin bei CariClean

Fachwissen und Potenzial an vorhandener Arbeit nutzen

Die Caritas Köln hat die „KDS Services für Gesundheit und Pflege“ mit dem Management für das Unternehmen über einen mehrjährigen Vertrag betraut, um das gesamte Fachwissen über die professionelle Gebäudereinigung vor allem bei sensiblen Kunden wie Senioreneinrichtungen einzukaufen. Gemeinsam mit der KDS bietet die Gesellschaft für Rehabilitations- und Integrationsmanagement mbH an, eine solche Servicegesellschaft mit Fremdmanagement als Integrationsunternehmen zu führen. Dann schließt sich der Kreis: Das Potenzial an vorhandener Arbeit wird genutzt, um Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen. Die Vorteile für den Verband liegen darin, dass die Wohnheime und andere Einrichtun-

Leichte Kommunikation
per Blickkontakt



gen professionell gereinigt werden und die Kosten absolut transparent sind. Die Wohnheime für Senioren und Menschen mit Behinderung erlauben es dem Integrationsunternehmen, wegen des großen Umfangs und der Möglichkeit, über den Tag verteilt zu reinigen, Voll- und Teilzeitarbeitsplätze vor allem für behinderte Menschen zu schaffen. Die WfbM des Trägers, in Köln die Caritas Wertarbeit, hat die Möglichkeit, ein Qualifizierungs- und Übergangsverfahren gemeinsam mit dem Partner aus dem eigenen Verband zu entwickeln.

**Aufbruch in den ersten
Arbeitsmarkt**

Bei der CariClean werden vor allem drei Zielgruppen angesprochen: Erstens gehörlose Menschen, die mit einigem Aufwand geschult und integriert werden. Und zweitens vor allem ältere Kolleginnen und Kollegen, die bereits in der Gebäudereinigung oder ähnlichen Dienstleistungsbereichen gearbeitet haben und aufgrund einer schweren Erkrankung erst jetzt zur Zielgruppe gehören. Außerdem sollen Menschen aus der selbstbetriebenen

Werkstatt für Menschen mit Behinderung ihren Weg auf den ersten Arbeitsmarkt finden. Die Mischung und das Konzept erweisen sich als erfolgreich. Die Arbeit ist durch eine Veränderung der Arbeitsorganisation und durch geförderten Minderleistungsausgleich gut von Menschen mit Behinderung leistbar sowie durch eine von der KDS entwickelte Schulung standardisiert erlernbar.

Natürlich gibt es auch hier Probleme und Reibereien wie überall, aber nach diesem Konzept kann es schnell gelingen, eine nennenswerte Zahl von Arbeitsplätzen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu schaffen. Machen Sie sich selbst ein Bild von der Arbeit!

Über das Konzept können Sie sich auf dieser Internetseite informieren: www.integrative-servicegesellschaften.de

Christa Anna Fischer

Kontakt

Reiner Bleil
Geschäftsführer CariClean gGmbH
Frohnhofstr. 41, 50827 Köln
reiner.bleil@cariclean.de